Plus Am Tisch bleiben

Markttreff-Aus in Heidgraben: ews group will bis zum Schluss lösungsorientiert reden

Von **Klaus Plath** | 07.12.2023, 06:00 Uhr

Ingwer Seelhoff, EWS-Group, Projektmanager Marktreff Schleswig-Holstein. FOTO: FREIMUT CHRISTIAN TIESMEYER-ROLLER

Ingwer Seelhoff ist Geschäftsführer der ews group. Als solcher kümmert er sich um die Markttreffs im Land, auch um den Standort Heidgraben. Das sagt er zum baldigen Aus des Dorfmittelpunktes.

Ende des Jahres schließt der Markttreff in Heidgraben. Ingwer Seelhoff, Geschäftsführer der ews group, sagt jetzt, dass ein nach vorn gerichteter Austausch immer noch zu einer Lösung für die Menschen in Heidgraben führen kann. „Deshalb sollten Gemeinde und Kaufmann weiter gemeinsam am Tisch nach einer Lösung suchen“, sagt Seelhoff.

Ein angenommener Standort

Die ews group ist eine Management- und Kommunikationsberatung, die für ihre Kunden aus dem öffentlichen und privatwirtschaftlichen Sektor Veränderungsprozesse steuert, Marken führt und Kampagnen realisiert. Als solche ist sie auch für die 46 Markttreffs im Land zuständig und somit auch für den Dorfmittelpunkt von Heidgraben.

Der Standort Heidgraben werde von den Menschen angenommen und habe unverändert wirtschaftliches Potenzial. „Zuallererst sollte der Austausch mit dem bestehenden Lieferanten intensiviert werden“, sagte der ews-Geschäftsführer.

Gewachsene Gemeinde bietet Vorteile

„Prinzipiell sind als gut zu bewertende Perspektiven gegeben, um entsprechende Marktanteile im Wettbewerb für einen auskömmlichen Ertrag zu erzielen“, zitiert Seelhoff die BBE Handelsberatung, Mitglied des landesweiten MarktTreff-Projektteams.

Ein großer Vorteil des Standorts sei, dass er sich in einer gewachsenen Gemeinde etabliert habe, regionalweit bekannt sei und es vielfältige Angebote im MarktTreff gebe: zum Beispiel einen frequentierten Friseursalon, einen Treffbereich und einen Anlaufpunkt für Marktstände.

Regelmäßig Gespräche führen

Unabhängig von den Prozessen zur Rettung des Markttreffs sei es auf die Zukunft gesehen wichtig, eine offenere und klarere Kommunikation zu pflegen, um Krisensituationen gar nicht erst entstehen zu lassen. Seelhoff empfiehlt fest vereinbarte turnusmäßige Gespräche der Beteiligten.